

Frau Halft berichtete über ihre Arbeit. Seit dem letzten Bericht im März hat es mehrere Infotage für Wiedereinsteigerinnen gegeben. Es zeigt sich, dass die Nachfrage sich in den letzten 2 bis 3 Jahren gesteigert hat.

Im Mai abgeschlossen wurde die Veranstaltungsreihe „Selbständig in der Tagespflege“. Im Herbst 2005 hatte es eine erste Infoveranstaltung zu den Gesetzesänderungen in diesem Bereich gegeben. Daran schlossen sich vier Infotermine zu speziellen Fragestellungen an.

Weiterhin ist sie beteiligt an der Umsetzung des Landesprogramms „Regionen stärken Frauen“. Es richtet sich insbesondere an erwerbstätige Frauen und wird aus EU-Mitteln finanziert. Auf einer Trägerkonferenz Anfang April wurde den Bildungsträgern das Verfahren, die Richtlinien des Landes und die Schwerpunktsetzung in der Region vorgestellt. Es handelt sich bei der Umsetzung um ein sehr aufwändiges Verfahren. Es seien 11 Maßnahmen beantragt worden, von denen bisher lediglich eine bewilligt wurde, für eine weitere wurde dem vorzeitigen Maßnahmebeginn zugestimmt.

Gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten wurde der Girls Day organisiert.

In Eitorf und Königswinter haben sich Unternehmerintreffs gegründet, die Frau Halft zweimal jährlich besucht.

Es fand ein Infonachmittag für Existenzgründerinnen statt, an dem 60 Frauen teilnahmen. Weiterhin war die Regionalstelle Frau & Beruf auf der „START“-Messe vertreten, wo dieses Jahr weniger Besucherinnen waren als in den vorhergehenden Jahren.

Die Regionalstelle Frau & Beruf engagierte sich bei den beiden Infotagen in der Agentur für Arbeit für Mädchen und Frauen.

Sie ist eine der Kooperationspartnerinnen der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg bei der Durchführung der Genderreihe „Heute schon an morgen denken“.

Frau Halft betonte, dass in ihrer Arbeit die telefonischen Beratungen enorm zugenommen haben. Es melden sich Wiedereinsteigerinnen, erwerbstätige Frauen, die sich nach Weiterbildungsmaßnahmen erkundigen und Frauen, die aus der Arbeitslosigkeit in die Selbständigkeit möchten.

Frau Halft gab an, dass die Förderungen vom Land NRW für die Regionalstellen Frau & Beruf zum Ende dieses Jahres eingestellt werden. Frau Halft wird zukünftig ihren Arbeitsplatz in der Wirtschaftsförderung haben. Sie wird dort weiterhin Ansprechpartnerin sein für die Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen, für die Beratung von erwerbstätigen Frauen sowie für Mädchen, die sich für technische Berufe interessieren. Die allgemeine Berufswahlorientierung und die Beratung von Wiedereinsteigerinnen werden zukünftig nicht mehr zu ihrem Aufgabengebiet gehören.

Frau Halft teilte mit, dass in einem Workshop mit den Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Sieg-Kreises ein Wissens- und Informationstransfer zur Beratung von Wiedereinsteigerinnen stattgefunden habe. Eine Fortsetzung sei für den März 2007 geplant, wenn die Gleichstellungsbeauftragten die ersten Erfahrungen gesammelt haben.

Abg. Thiel dankte Frau Halft für die geleistete Arbeit in der Regionalstelle Frau & Beruf. Es sei zu begrüßen, dass Frau Halft nun zukünftig in der Wirtschaftsförderung angesiedelt sei und ihr

Know-how an die Gleichstellungsbeauftragten des Kreises weitergegeben habe. Sie sei jedoch sehr enttäuscht darüber, dass nun diese Stelle von der Landesregierung gestrichen worden sei, da es Frauen treffe, die nach der Kinderpause wieder ins Berufsleben einsteigen wollen. Frau Thiel hielt es für sinnvoll, einen Appell an die Landesregierung zu richten, in dem man das Bedauern darüber ausdrückt, dass diese wichtige Stelle zukünftig wegfällt.

Abg. Gliss-Decker sagte, dass sie dem wenig hinzuzufügen habe. Sie habe schon sofort nach bekannt werden des Wegfallens der Regionalstelle einen Brief an den Landrat geschrieben. Sie finde es besonders bedauerlich, dass nun wichtige Netzwerke in diesem Bereich wegfallen. Sie glaube auch, dass der Kreis hier eine günstige Regelung getroffen hat. Nur gehe sie davon aus, dass nicht jeder Kreis sich solch eine Umschichtung leisten könne.

Abg. Gliss-Decker fragte nach, was mit den beantragten Projekten passiere, die auch über EU-Mittel finanziert werden sollten. Frau Halft antwortete, dass die Förderphase über den Zeitraum der Beendigung der Arbeit der Regionalstelle Frau & Beruf hinausgehe. Ob die beantragten Mittel jedoch zur Verfügung gestellt würden, wisse sie nicht.

SkB. Schölgens fragte, wie hoch der Anteil an der Arbeit der Regionalstelle Frau & Beruf an den Wiedereinsteigerinnen sei und wies darauf hin, dass zukünftig in der Landesregierung Frauenthemen von verschiedenen Ministerien aufgegriffen würden und zudem diese Themen durch die geplanten Familienzentren aufgefangen werden sollten.

Frau Halft antwortete, dass 20 % ihrer Arbeit auf Beratungen mit Wiedereinsteigerinnen fielen.

Abg. Helmes dankte ebenfalls Frau Halft für ihre Arbeit und wies darauf hin, dass in allen Bereichen gespart werden müsste.

Abg. Thiel erklärte nochmals, dass sie einen Appell des Gleichstellungsausschusses an die Landesregierung wünscht.

Abg. Kuhnert meinte, dass dies nicht mehr erfolgreich sei und Aufgaben nun auch bei der Arbeitsagentur angesiedelt seien. Sie fragte nach, wie die Zusammenarbeit vor Ort zwischen der Arbeitsagentur und der Regionalstelle Frau & Beruf funktioniert habe.

Frau Halft antwortete, dass die Zusammenarbeit mit der Agentur hier in der Region sehr gut war. Die Arbeitsagentur könne aber die intensive Beratungsleistung für die Wiedereinsteigerinnen nicht leisten. Es sei auch so gewesen, dass die Agentur Frauen mit Beratungsbedarf zur Regionalstelle Frau & Beruf geschickt habe.

Vorsitzender Schuster sagte, dass er es jetzt nicht mehr sinnvoll halte, einen Appell an die Landesregierung zu richten, weil es vom zeitlichen Ablauf keinen Sinn mehr mache und die politische Entscheidung schon gefallen sei. Im Rhein-Sieg-Kreis habe man es geschafft, Frau Halft durch die Integration in die Wirtschaftsförderung zu halten. Er regte an, dass Frau Schillo in einem der nächsten Gleichstellungsausschüsse berichtet, wie die Beratung der Wiedereinsteigerinnen in die Arbeit der Gleichstellungsstelle integriert werden konnte.

Abg. Thiel stellte den Antrag, einen Appell an die Landesregierung zu richten, in dem das Bedauern des Ausschusses über den Wegfall der Regionalstellen ausgedrückt werden sollte.

Abg. Pagels hält den Appell für nicht sinnvoll, da im Rhein-Sieg-Kreis das Problem nicht bestünde und Frau Thiel über ihre Fraktion einen diesbezüglichen Antrag im Landtag hätte stellen können.

Vorsitzender Schuster lässt über den Antrag abstimmen.

Abg. Pagels fragte nach, inwieweit eine Verbindung zur ARGE an den Berufsinformationstagen besteht. Frau Schillo antwortete, dass die Termine zu den Informationstagen immer an die ARGE geleitet werden, und dass die Informationen an die Kundinnen dort weitergegeben werden. Zum Abschluss dankte Vorsitzender Schuster nochmals Frau Halft für ihre gute Arbeit und wünschte ihr alles Gute für die Zukunft.